



Q1
09

Quartalsfinanzbericht zum
1. Quartal, 1. Januar bis 31. März 2009

IFRS-Kennzahlen der GEA Group

(in Mio. EUR)	Q1 2009	Q1 2008	Veränderung in %
Auftragseingang Energie- und Landtechnik	361,9	451,8	-19,9
Auftragseingang Prozesstechnik	713,5	924,9	-22,9
Auftragseingang GEA Group	1.072,5	1.374,3	-22,0
Umsatz Energie- und Landtechnik	327,8	363,2	-9,7
Umsatz Prozesstechnik	723,0	757,4	-4,5
Umsatz GEA Group	1.054,5	1.127,2	-6,5
Auftragsbestand	2.476,2	2.822,6	-12,3
EBITDA GEA Group vor Restrukturierungsaufwand	78,9	94,5	-16,5
EBITDA GEA Group	76,7	94,5	-18,9
EBIT Energie- und Landtechnik	8,2	20,1	-59,3
EBIT Prozesstechnik	49,1	62,5	-21,5
EBIT GEA Group	53,8	76,1	-29,2
in % vom Umsatz	5,1	6,7	-
EBT GEA Group	39,5	67,3	-41,3
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	28,8	49,2	-41,5
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	0,0	0,3	-
Konzernergebnis GEA Group	28,8	49,5	-41,9
Bilanzsumme	4.953,8	4.764,2	4,0
Konzern-Eigenkapital	1.494,0	1.435,0	4,1
in % der Bilanzsumme	30,2	30,1	-
Working Capital (Stichtag) ¹	872,3	726,5	20,1
Nettoverschuldung ^{2/3}	211,2	54,6	287,1
Gearing in % ^{2/4}	14,1	3,8	-
Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-51,6	-33,9	-52,2
Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (bereinigt) ⁵	-36,9	-36,5	-1,0
Capital Employed (Stichtag) ⁶	2.994,8	2.669,8	12,2
Sachinvestitionen	31,9	25,9	23,4
Mitarbeiter (Stichtag) ⁷	21.257	19.905	6,8
Aktie ⁸			
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsbereichen	0,16	0,27	-41,5
Ergebnis je Aktie aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	0,00	0,00	-
Ergebnis je Aktie	0,16	0,27	-41,9
Durchschnittlich gewichtete Anzahl ausstehender Aktien (in Mio. Stück)	183,8	184,0	-0,1

1) Working Capital = Vorräte + Forderungen LuL - Verbindlichkeiten LuL - erhaltene Anzahlungen

2) einschließlich nicht fortgeführter Geschäftsbereiche

3) Nettoverschuldung = Kreditverbindlichkeiten - Zahlungsmittel - Wertpapiere

4) Gearing = Nettoverschuldung / Konzern-Eigenkapital

5) Ohne Einflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen

6) Capital Employed = Anlagevermögen + Working Capital

7) Mitarbeiteräquivalente ohne Auszubildende und ruhende Arbeitsverhältnisse

8) in EUR

	2	Die Aktie
Lagebericht	4	Akquisitionen
	4	Rahmenbedingungen
	5	Unternehmenssituation
	12	Nachtragsbericht
	13	Ausblick
Konzernabschluss	16	Konzernbilanz
	18	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
	19	Konzern-Cash-Flow-Statement
	20	Konzern-Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen
	21	Konzern-Eigenkapitalpiegel
	23	Konzernanhang

Die Quartalsangaben des Vorjahres werden in diesem Bericht auf vergleichbarer Basis, d.h. bereinigt um die nicht fortgeführten Geschäftsbereiche, dargestellt.

Die Aktie

Performance der GEA Group Aktie am Kapitalmarkt

In den ersten Monaten des Jahres 2009 hat sich der Abwärtstrend an den internationalen und nationalen Aktienmärkten zunächst weiter fortgesetzt. Der DAX fiel vom Jahresanfang bis Anfang März um 24 Prozent. Danach setzte eine Aufwärtsbewegung ein, mit der die bis dahin angefallenen Verluste bis zum 30. April 2009 zum großen Teil wieder aufgeholt werden konnten. Der MDAX hat eine fast identische Entwicklung vollzogen. Im Vergleich zu diesen beiden Indizes hat sich die Aktie der GEA Group Aktiengesellschaft zunächst deutlich schwächer verhalten. Bis Ende Januar gab sie um etwa 30 Prozent nach, während der Vergleichsindex im gleichen Zeitraum nur rund 15 Prozent einbüßte. Danach hat sich die Aktie der GEA Group Aktiengesellschaft annähernd parallel zum Vergleichsindex entwickelt.

Die GEA Group Aktie im indizierten Quartalsvergleich zum MDAX



Die Aktie der GEA Group Aktiengesellschaft schloss am 31. März 2009 bei 8,03 EUR. Auf Basis dieses Schlusskurses und der gegenüber dem 31. Dezember 2008 unveränderten Zahl von 183.807.845 Aktien belief sich die Marktkapitalisierung am Ende des ersten Quartals auf rund 1,48 Mrd. EUR. Die Deutsche Börse AG berechnet die Marktkapitalisierung nur auf Basis des Streubesitzes (84 Prozent) und ermittelt so einen Wert von 1,24 Mrd. EUR.

Am Ende des ersten Quartals 2008 belief sich die Marktkapitalisierung bei einem Kurs von 21,30 EUR auf mehr als 3,92 Mrd. EUR, bzw. nach dem Verfahren der Deutsche Börse AG auf 3,15 Mrd. EUR (berücksichtigter Streubesitz: 82 Prozent).

Gemessen an der Marktkapitalisierung rangierte die GEA Group Aktiengesellschaft Ende März 2009 damit auf Position 34 (31. Dezember 2008: Rang 32) aller börsennotierten deutschen Aktiengesellschaften. Beim Handelsvolumen belegte die GEA Group Aktiengesellschaft Ende März 2009 Rang 41 (31. Dezember 2008: Rang 41).

Der durchschnittliche Tagesumsatz lag in den ersten drei Monaten 2009 mit 1.390.101 Aktien um ca. 18 Prozent unter dem ersten Quartal 2008 (1.693.150 Aktien). Der Großteil des Handelsvolumens entfiel auf den Xetra-Computerhandel. Die Gesellschaft hielt zum 31. März 2009 keine eigenen Aktien.

Die unverändert intensive Investor Relations Arbeit mit der Teilnahme an 3 Roadshows und 6 Konferenzen sowie 98 One-on-One-Meetings seit Jahresbeginn belegen das auch während der Finanzmarktkrise hohe Interesse des Kapitalmarktes an der GEA Group Aktiengesellschaft.

Kennzahlen der GEA Group Aktie

	Q1 2009	Q1 2008
Emittierte Aktien (31.03. in Mio. Stück)	183,8	184,0
Im Umlauf befindliche Aktien (31.03. in Mio. Stück)	183,8	184,0
Aktienkurs (31.03. in EUR) ¹	8,03	21,30
Aktienkurs Hoch (in EUR)	13,54	22,61
Aktienkurs Tief (in EUR)	7,34	18,25
Marktkapitalisierung (31.03. in Mrd. EUR) ²	1,48	3,92
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsbereichen (in EUR)	0,16	0,27
Ergebnis je Aktie aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen (in EUR)	0,00	0,00
Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,16	0,27

1) oder am letzten Handelstag des Berichtszeitraums

2) auf Basis emittierter Aktien

Kurse: XETRA-Schlusskurse

Lagebericht

Akquisitionen

Die Akquisitionen während des ersten Quartals im Bereich Kältetechnik entsprechen der Strategie der GEA Group, Unternehmen zur technologischen oder geografischen Ergänzung des Produktportfolios zu übernehmen.

Am 16. Januar hat die GEA Group ihr Segment Prozesstechnik im Bereich der Division Kältetechnik mit dem Erwerb der Eurotek Engineering Ltd. mit Sitz in Norwich, Großbritannien, weiter verstärkt. Eurotek hat im Geschäftsjahr 2008 mit rund 20 Mitarbeitern einen Umsatz von rund 8 Mio. EUR erwirtschaftet. Die Hauptaktivitäten umfassen die Entwicklung, Installation sowie den Service für industriell genutzte Kälteanlagen wie Spiral-, Tunnel- oder auch Kartongefriersysteme. Diese Systeme dienen dazu, Nahrungsmittel oder andere Produkte in kontinuierlichen industriellen Produktionsprozessen abzukühlen oder zu gefrieren. Die Produkte von Eurotek werden im gesamten Bereich der Nahrungsmittelherstellung wie zum Beispiel in Molkereien, bei der Verarbeitung von Fisch und Meeresfrüchten, Fleisch und Geflügel, in Brotfabriken und bei der Herstellung von Fertiggerichten eingesetzt. Das Unternehmen hat in Europa eine hohe Reputation und bedient darüber hinaus auch Märkte im Nahen Osten sowie in Asien.

Zum 30. Januar erwarb die Division Kältetechnik das Geschäft der Intec USA, LLC, mit Sitz in Durham, North Carolina, USA. Das Unternehmen erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2008 ebenfalls mit rund 20 Mitarbeitern einen Umsatz von etwa 8 Mio. EUR. Intec ist mit seiner Produktlinie und Technologie der Kartongefriersysteme eine ideale Ergänzung zum bestehenden Portfolio der Spiral- und Tunnelgefriersysteme der im Jahre 2007 erworbenen Aerofreeze. Die Produkte des Unternehmens kommen im gesamten Bereich der Lebensmittelherstellung zum Einsatz – etwa bei der Verarbeitung von Geflügel, Rind- und Schweinefleisch, Gemüse, Käse oder auch Speiseeis. Intec USA zählt zu den führenden Unternehmen in seinem Bereich in Nordamerika und expandiert nach Südamerika sowie in den Nahen Osten.

Rahmenbedingungen

Die führenden Wirtschaftsinstitute haben in ihrer „Gemeinschaftsdiagnose Frühjahr 2009“ festgestellt, dass sich die Weltwirtschaft im ersten Quartal 2009 in einer tiefen Rezession befindet. Selbst umfangreiche staatliche Programme zur Stützung des Finanzsektors und zur Belebung der Konjunktur konnten bisher das Vertrauen in die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung nicht wieder herstellen. Die weltweite Nachfrage nach Investitionsgütern ist im Vergleich zum Vorjahr eingebrochen, was die Exportindustrie extrem hart getroffen hat. In Deutschland ist sowohl das Tempo als auch das Ausmaß des Rückgangs seit dem Bestehen der Bundesrepublik einmalig.

Der Auftragseingang im deutschen Maschinenbau ist nach Angaben des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbauer (VDMA) im Vergleich zum Vorjahr im ersten Quartal real um 42 Prozent zurückgegangen.

Unternehmenssituation

Auftragseingang

Seit dem vierten Quartal 2008 bekommt auch GEA die Auswirkungen der internationalen Finanz- und Wirtschaftskrise zu spüren.

Der Auftragseingang der **GEA Group** ist in den ersten drei Monaten um 22,0 Prozent auf 1.072,5 Mio. EUR (Vorjahr 1.374,3 Mio. EUR) gesunken. Damit ist der Rückgang im Auftragseingang in der GEA Group aber nur etwa halb so groß wie im Durchschnitt der deutschen Maschinenbauer. Gegenüber dem Auftragseingang im vierten Quartal 2008 (1.113,3 Mio. EUR) bedeutet diese Entwicklung einen nochmaligen leichten Rückgang um 3,7 Prozent. Beide Segmente waren von dieser Entwicklung etwa in gleichem Maße betroffen.

Auftragseingang (in Mio. EUR)	Q1 2009	Q1 2008	Veränderung absolut	Veränderung in %
Energie- und Landtechnik	361,9	451,8	-90,0	-19,9
Prozesstechnik	713,5	924,9	-211,4	-22,9
Summe	1.075,3	1.376,7	-301,4	-21,9
Sonstige und Konsolidierung	-2,8	-2,4	-0,4	-17,5
GEA Group	1.072,5	1.374,3	-301,8	-22,0

Der Auftragseingang im **Segment Energie- und Landtechnik** ist um 90 Mio. EUR auf 361,9 Mio. EUR im Quartalsvergleich zurückgegangen. Die Division Lufttechnik, die sich im Wesentlichen auf den europäischen Markt konzentriert, hat im ersten Quartal unter der schwachen Baukonjunktur und im Exportgeschäft unter der Abschwächung von Landeswährungen, insbesondere in Osteuropa, gelitten. In Westeuropa und im Filtergeschäft blieben die Rückgänge dank der erneuerten Produktpalette aber im einstelligen Prozentbereich. Die rückläufige Nachfrage in der Division Landtechnik ist geprägt durch eine geringere Investitionsneigung der Landwirte aufgrund des auch im Vergleich zu den Futtermittelkosten sehr niedrigen Milchpreises in nahezu allen Märkten. Hinzu kommen Finanzierungsprobleme, nicht nur bei der Errichtung von Großbetrieben in Osteuropa. Stabilisierend wird sich hier mittelfristig die Erweiterung der Produktpalette um automatische Melksysteme sowie um Stallausrüstungen seit der Übernahme der holländischen Wilaard-Gruppe auswirken. Auf den Märkten der Division Prozesskühlung waren unterschiedliche Nachfragetrends zu beobachten. Im Bereich Kraftwerkskühlung war die Nachfrage nur leicht abgeschwächt. In den USA wurden Vergabeentscheidungen – abgesehen von dem Großauftrag Astoria (38,0 Mio. EUR) – nur zögerlich getroffen. In China ist eine Tendenz zur Bevorzugung lokaler Anbieter festzustellen. Im Bereich der Öl- und Gas-In-

dustrie war zuletzt angesichts des gefallenen Ölpreises nur eine äußerst schwache Investitionsaktivität zu verzeichnen, insbesondere im Nahen Osten, Asien und Kanada. Eine große Rolle aufseiten der Kunden spielt dabei auch die Erwartung auf sinkende Beschaffungspreise. Die Division Emissionsschutz hat sich bewusst aus dem risikoreichen Turnkey-Geschäft zurückgezogen und die Margenqualität damit deutlich verbessert. Dennoch ist eine Abhängigkeit von Einzelaufträgen geblieben, sodass Absatzzahlen für eine kurze Periode nicht sehr aussagefähig sind. Die Nachfrage ist primär nicht durch das Produktionsniveau in den Abnehmerbranchen, sondern durch Umweltauflagen getrieben.

Mit einem Auftragseingang von 713,5 Mio. EUR liegt das Volumen im **Segment Prozesstechnik** um 211,4 Mio. EUR niedriger als im Vergleichsquartal 2008. In der Division Kältetechnik ist der Auftragseingang beim Komponentengeschäft und im Contracting etwa in gleichem Maße zurückgegangen. Der Nahrungsmittelsektor erweist sich hier zwar als grundsätzlich stabil, aber mit regionalen Ausnahmen, wie z. B. Spanien und Osteuropa. Die Division Verfahrenstechnische Komponenten verzeichnete einen starken Rückgang im Bereich der Plattenwärmetauscher, insbesondere aus der Marineindustrie. Dies ist als Gegeneffekt zu den kräftigen Wachstumsraten in den Vorjahren zu sehen. Teilweise mussten auch Auftragsstornierungen hingenommen werden. Der Bereich Industrial Heat Exchanger ist dagegen weiter gewachsen. Dazu beigetragen haben das stabile Geschäft im Energiesektor sowie mehrere Großaufträge für die Petrochemie in Brasilien. In der Division Mechanische Trenntechnik ist die Nachfrage aus dem zuvor boomenden Schiffbau äußerst niedrig. Der Nahrungsmittelbereich ist nahezu stabil, mit Ausnahme in der Öl- und Fettverarbeitung. Die Projektlage im kommunalen Umweltbereich ist gut. Die Division Process Engineering verzeichnet einen deutlichen Rückgang bei der Anzahl der vergabereifen größeren Projekte. Viele Kunden warten zunächst die weitere Marktentwicklung ab oder stellen Investitionen wegen Finanzierungsproblemen zurück. Besonders schwach war die Nachfrage nach Milchverarbeitung wegen der niedrigen Milchpreise und des Melamin-Skandals in China sowie im Brauerei-, Chemie- und Bioethanol-Sektor. Mittel- und langfristig wird aber weiter mit guten Wachstumschancen gerechnet. Die Division Pharmatechnik operiert in einem unverändert schwierigen Marktumfeld, da wichtige Pharmahersteller in Amerika und Europa seit Anfang 2008 Programme zur Kostenreduzierung eingeleitet und Investitionsentscheidungen zurückgestellt haben. Dies gilt auch im Fall von Großfusionen, bei denen regelmäßig Überkapazitäten offensichtlich werden und zu Werksschließungen führen. Die Division wird seit Herbst 2008 entsprechend der niedrigeren Nachfrage völlig neu aufgestellt.

Seit der Schließung der Ruhr-Zink weist das **Segment Sonstige** keine berichtswürdigen Marktaktivitäten mehr auf. Folglich wird künftig auch nicht mehr separat über die Summe der beiden Kernsegmente berichtet.

Umsatz

Im Umsatz wird das rückläufige Geschäftsvolumen aufgrund des zum Jahresende vergleichsweise guten Auftragsbestands noch nicht in vollem Umfang widerspiegelt. Generell gelten hier die gleichen regionalen und branchenmäßigen Trends wie beim Auftragszugang, allerdings mit unterschiedlichen zeitlichen Verzögerungen. Insgesamt ging der Umsatz im Konzern mit 1.054,5 Mio. EUR um 6,5 Prozent (Vorjahr 1.127,2 Mio. EUR) zurück. Die Veränderung im Segment Energie- und Landtechnik betrug minus 9,7 Prozent bzw. minus 4,5 Prozent im Segment Prozesstechnik.

Umsatz (in Mio. EUR)	Q1 2009	Q1 2008	Veränderung absolut	Veränderung in %
Energie- und Landtechnik	327,8	363,2	-35,4	-9,7
Prozesstechnik	723,0	757,4	-34,4	-4,5
Summe	1.050,8	1.120,6	-69,8	-6,2
Sonstige und Konsolidierung	3,6	6,6	-3,0	-45,0
GEA Group	1.054,5	1.127,2	-72,7	-6,5

Die regionale Umsatzverteilung hat sich prozentual kaum verändert. Europa hat mit 53,9 Prozent Umsatzanteil 0,6 Prozentpunkte verloren, während Amerika um 1,5 Prozentpunkte auf 21,9 Prozent zulegen konnte. Asien (inklusive Naher Osten) lag unverändert bei einem Anteil von 19,4 Prozent.

Im **Segment Energie- und Landtechnik** hat sich in der Division Lufttechnik der lange und strenge Winter negativ ausgewirkt. In der Division Landtechnik zeigte sich die Region Südamerika relativ stabil aufgrund des wachsenden Interesses der Kunden an hochwertigen Milchgewinnungs- und Verarbeitungssystemen. Nur knapp unter den Vorjahreszahlen lag die Division Prozesskühlung. Im Gegensatz zum Auftragseingang war hier der Bereich Öl und Gas stabil, während der Kraftwerksbereich das Vorjahresniveau nicht erreicht hat. Der Umsatz der Division Emissionsschutz ist gegenüber dem Vorjahreszeitraum leicht zurückgegangen.

Im **Segment Prozesstechnik** hat die Division Kältetechnik die Vorjahreszahl leicht übertroffen. Die Division Verfahrenstechnische Komponenten lag wegen des immer noch hohen Auftragsbestands nur knapp unter dem Vorjahr. Der Umsatz in der Division Mechanische Trenntechnik ist wegen des hohen Auftragsbestands sogar gestiegen. Allerdings ist das margenstarke Servicegeschäft wegen den kürzeren Betriebszeiten bei unseren Kunden gesunken. Die größte Abschwächung in der Division Process Engineering weisen das Trocknergeschäft in Asien/Ozeanien sowie die Abfüllanlagen auf. Der Rückgang in der Division Pharmatechnik ist auf den äußerst niedrigen Auftragsbestand zum Jahreswechsel zurückzuführen.

Die insgesamt steigende Wettbewerbsintensität der letzten Monate hat sich in einigen Bereichen bereits in der Margenqualität des im ersten Quartal abgerechneten Umsatzes niedergeschlagen.

Auftragsbestand

Der Auftragsbestand lag zum 31. März 2009 aufgrund der seit dem zweiten Halbjahr 2008 rückläufigen Nachfrage mit 2.476,2 Mio. EUR um 12,3 Prozent unter dem des vergleichbaren Vorjahresstichtags (2.822,6 Mio. EUR). Gegenüber dem 31. Dezember 2008 (2.450,7 Mio. EUR) hat er sich um 25,5 Mio. EUR bzw. 1,0 Prozent erhöht. Annullierungen von Aufträgen haben den Auftragsbestand zum Ende März 2009 um 41,5 Mio. EUR (Vorjahr 9,3 Mio. EUR) reduziert.

Auftragsbestand (in Mio. EUR)	31.03.2009	31.03.2008	Veränderung absolut	Veränderung in %
Energie- und Landtechnik	1.054,3	1.255,7	-201,4	-16,0
Prozesstechnik	1.428,7	1.571,6	-142,9	-9,1
Summe	2.483,1	2.827,3	-344,3	-12,2
Sonstige und Konsolidierung	-6,9	-4,7	-2,2	-45,6
GEA Group	2.476,2	2.822,6	-346,4	-12,3

Ertragslage

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern („EBIT“) der **GEA Group** blieb im ersten Quartal 2009 mit 53,8 Mio. EUR um 29,2 Prozent hinter dem Ergebnis des ersten Quartals im Rekordjahr 2008 zurück. Wesentliche Ursachen dafür sind die in vielen Bereichen gesunkene Kapazitätsauslastung sowie die geringere Preisqualität bei neuen Aufträgen durch die verschärften Wettbewerbsbedingungen auf der Absatzseite, die auch durch günstigere Konditionen auf den Beschaffungsmärkten nicht ausgeglichen werden konnten. Die EBIT-Marge verringerte sich damit um 164 Basispunkte von 6,7 Prozent auf 5,1 Prozent. Restrukturierungsaufwand hat dazu mit 2,2 Mio. EUR bzw. 21 Basispunkten beigetragen.

EBIT / EBIT-Marge (in Mio. EUR)	EBIT Q1 2009	EBIT-Marge in %	EBIT Q1 2008	EBIT-Marge in %	Veränderung EBIT in %
Energie- und Landtechnik	8,2	2,5	20,1	5,5	-59,3
Prozesstechnik	49,1	6,8	62,5	8,3	-21,5
Summe	57,2	5,4	82,6	7,4	-30,7
Sonstige und Konsolidierung	1,1	-	-1,1	-	-
Holding	-4,5	-	-5,5	-	17,4
GEA Group	53,8	5,1	76,1	6,7	-29,2
GEA Group vor Restrukturierungsaufwand	56,0	5,3	76,1	6,7	-26,3

Im **Segment Energie- und Landtechnik** ist das Ergebnis um 11,9 Mio. EUR zurückgegangen. Das Geschäftsergebnis der Division Lufttechnik lag volumenbedingt deutlich unter Vorjahr, in der Division Landtechnik ist es sogar überproportional zum Umsatz zurückgegangen, insbesondere in den USA. Die Division Prozesskühlung weist aufgrund des niedrigeren Umsatzes ebenfalls ein etwas geringeres Ergebnis aus. Darin spiegeln sich auch Anlaufkosten aus

dem Aufbau einer Fertigung in Mexiko wider. Die Division Emissionsschutz hat trotz niedrigerem Umsatz wieder das Ergebnis der Vergleichsperiode erreicht.

Im **Segment Prozesstechnik** ist das Ergebnis um 21,5 Prozent gesunken. In der Division Kältetechnik ist die Marge zurückgegangen, da die Unternehmenserwerbe aus 2008 und 2009 nur einen deutlich unterproportionalen Ergebnisbeitrag beisteuerten. Die Division Verfahrenstechnische Komponenten hat zwar das Rekordniveau des Vorjahres nicht wieder erreicht, liegt aber im Zeitvergleich immer noch auf einem sehr erfreulichen Niveau. Die Division Mechanische Trenntechnik hat wegen des schwächeren Servicegeschäfts das EBIT des Vorjahres knapp verfehlt. Die Division Process Engineering hat trotz des niedrigeren Umsatzes ihre EBIT-Marge fast behauptet. Die Division Pharmatechnik hat wegen des gebremsten Investitionsvolumens im gesamten Pharmasektor sowie weiterer Restrukturierungskosten den Verlust des Vorjahres nur leicht verringern können. Hier drückte der Käufermarkt zusätzlich auf die Margenqualität.

Kennzahlen zur Ertragslage (in Mio. EUR)	Q1 2009	Q1 2008	Veränderung absolut	Veränderung in %
Umsatz	1.054,5	1.127,2	-72,7	-6,5
EBITDA vor Restrukturierungsaufwand	78,9	94,5	-15,6	-16,5
EBITDA	76,7	94,5	-17,8	-18,9
EBIT vor Restrukturierungsaufwand	56,0	76,1	-20,0	-26,3
EBIT	53,8	76,1	-22,2	-29,2
EBT	39,5	67,3	-27,8	-41,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-10,8	-18,1	7,4	40,6
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	28,8	49,2	-20,4	-41,5
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	0,0	0,3	-0,3	-
Konzernergebnis	28,8	49,5	-20,7	-41,9

Trotz eines Umsatzrückgangs um 6,5 Prozent ist das EBITDA vor Restrukturierungen nur um 16,5 Prozent zurückgegangen.

Die Konzernsteuerquote betrug unter anderem aufgrund der deutschen Unternehmenssteuerreform 2008 nun 27,2 Prozent nach 26,9 Prozent im Vorjahr.

Das Konzernergebnis im ersten Quartal betrug 28,8 Mio. EUR (Vorjahr 49,5 Mio. EUR). Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von 0,16 Euro im ersten Quartal 2009 nach 0,27 Euro im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Finanzlage

Die Nettoverschuldung hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2008 um 151,0 Mio. EUR auf 211,2 Mio. EUR erhöht. Die größten Mittelabflüsse resultieren aus dem gestiegenen Working Capital, den laufenden größeren Investitionsprojekten sowie weiteren Auszahlungen im Zusammenhang mit den nicht fortgeführten Geschäftsbereichen. Der saisonale Anstieg des Working Capitals ist im ersten Quartal gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresquartal geringer ausgefallen.

Kurzfassung Kapitalflussrechnung (in Mio. EUR)	Q1 2009	Q1 2008	Veränderung absolut	Veränderung in %
Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-51,6	-33,9	-17,7	-52,2
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-67,2	-86,9	19,6	22,6
Free Cash-Flow *	-118,9	-120,8	1,9	1,6
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-30,1	69,4	-99,5	-
Nettoverschuldung	211,2	54,6	156,7	287,1
Gearing in %	14,1	3,8	-	-

* darin enthalten für nicht fortgeführte Geschäftsbereiche -49,6 Mio. EUR (erstes Quartal 2008: -46,1 Mio. EUR)

Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist zum 31. März 2009 im Vergleich zum 31. Dezember 2008 leicht rückläufig. Bei nahezu unveränderten langfristigen Vermögenswerten haben die kurzfristigen Vermögenswerte leicht abgenommen. Die Abnahme betrifft auf der Aktivseite vor allem Forderungs- und Kassenbestände, während die Vorratsbestände geringfügig angestiegen sind. Auf der Passivseite haben sich insbesondere die Verbindlichkeiten aus dem Liefer- und Leistungsverkehr deutlich reduziert. Das Eigenkapital ist zum 31. März 2009 leicht angestiegen. Zum Stichtag wird eine Eigenkapitalquote von knapp über 30 Prozent ausgewiesen.

Kurzfassung Bilanz (in Mio. EUR)	31.03.2009	in % der Bilanzsumme	31.12.2008	in % der Bilanzsumme	Veränderung in %
Aktiva					
Langfristige Vermögenswerte	2.459,7	49,7	2.424,7	47,3	1,4
davon Goodwill	1.339,1	27,0	1.331,8	26,0	0,5
davon latente Steuern	322,4	6,5	314,4	6,1	2,6
Kurzfristige Vermögenswerte	2.474,9	50,0	2.684,3	52,3	-7,8
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	19,1	0,4	19,4	0,4	-1,4
Summe Aktiva	4.953,8	100,0	5.128,3	100,0	-3,4
Passiva					
Eigenkapital	1.494,0	30,2	1.455,4	28,4	2,7
Langfristige Schulden	1.034,1	20,9	1.037,3	20,2	-0,3
davon latente Steuern	91,1	1,8	88,4	1,7	3,1
Kurzfristige Schulden	2.423,5	48,9	2.630,6	51,3	-7,9
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	2,1	0,0	5,0	0,1	-57,4
Summe Passiva	4.953,8	100,0	5.128,3	100,0	-3,4

Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter lag zum Ende des ersten Quartals 2009 (31. März) bei 21.257 Beschäftigten. Dabei verringerte sich die Zahl im Vergleich zum 31. Dezember 2008 um 70 Mitarbeiter. Bereinigt um Zugänge aus Akquisitionen und Erstkonsolidierungen ging die Anzahl der Mitarbeiter um 295 zurück. Dieser Rückgang, der im Wesentlichen in Westeuropa und Nordamerika zu verzeichnen ist, spiegelt die ersten Kapazitätsanpassungen an die rückläufigen Auftragseingänge im vierten Quartal 2008 sowie im Berichtsquartal wider. Die Erhöhung der Mitarbeiterzahl um 1.352 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresquartal resultiert in Höhe von 1.145 aus Veränderungen im Konsolidierungskreis.

Mitarbeiter (Stichtag) *	31.03.2009	31.03.2008
Energie- und Landtechnik	6.969	6.597
Prozesstechnik	14.048	13.097
Summe	21.018	19.694
Sonstige	240	211
GEA Group	21.257	19.905

* Mitarbeiteräquivalente ohne Auszubildende und ruhende Arbeitsverhältnisse

Im nicht fortgeführten Geschäftsbereich (Ruhr-Zink GmbH und mg Rohstoffhandel GmbH) waren zum 31. März 2009 insgesamt noch 80 Mitarbeiter (31. Dezember 2008: 231 Mitarbeiter) beschäftigt.

Forschung und Entwicklung

Im ersten Quartal 2009 beliefen sich die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (F&E) auf 19,8 Mio. EUR nach 18,1 Mio. EUR im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Die F&E-Quote ist damit auf 1,9 Prozent vom Umsatz gestiegen.

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen (F&E) (in Mio. EUR)	Q1 2009	Q1 2008	Veränderung in %
Zurückerstattete Aufwendungen („Contract Costs“)	4,1	5,5	-25,8
Nicht erstattete Aufwendungen	15,7	12,6	24,8
F&E-Aufwand gesamt	19,8	18,1	9,4
F&E-Quote (in % vom Umsatz)	1,9	1,6	-

Risikolage

Die Gesamtbewertung der Risiken hat sich im Berichtszeitraum im Vergleich zu dem Stand, der dem Geschäftsbericht 2008 unter „Chancen- und Risikobericht“ zu entnehmen ist, nicht wesentlich verändert, mit einer Ausnahme im Bereich der rechtlichen Risiken. Der Bundesgerichtshof (BGH) hat mit Beschluss vom 9. März 2009 die Nichtzulassungsbeschwerde des Insolvenzverwalters der Polyamid 2000 AG nur insoweit zugelassen, als der Anspruch auf erneute Einlagenzahlung in Höhe von rund 312 T EUR vom Oberlandesgericht Frankfurt am Main abgewiesen worden ist. Im Übrigen, d. h. im Hinblick auf den zuletzt geltend gemachten Anspruch des Klägers auf Rückzahlung des Werklohns von rund 160 Mio. EUR, wurde die Nichtzulassungsbeschwerde zurückgewiesen.

Insgesamt existieren aus heutiger Sicht keine bestandsgefährdenden Risiken für die GEA Group. Für bekannte Risiken wurde gemäß den maßgeblichen Bestimmungen ausreichende bilanzielle Vorsorge getroffen.

Nachtragsbericht

Mit Ablauf der Hauptversammlung am 22. April 2009 ist Hartmut Eberlein aus dem Vorstand der GEA Group Aktiengesellschaft ausgeschieden. Dr. Helmut Schmale hat die Verantwortung für das Finanzressort übernommen. Der Aufsichtsrat hatte der Bestellung von Dr. Schmale zum ordentlichen Vorstandsmitglied mit Wirkung zum 1. April 2009 bereits in der Sitzung am 23. April 2008 zugestimmt.

Louis Graf von Zech hatte sein Amt als Aufsichtsratsmitglied mit Wirkung zum Ablauf der Hauptversammlung am 22. April 2009 auf eigenen Wunsch niedergelegt. Durch Beschluss der Hauptversammlung wurde Hartmut Eberlein als Vertreter der Anteilseigner für den Rest der Amtszeit von Louis Graf von Zech in den Aufsichtsrat gewählt.

Weiterhin hat die Hauptversammlung am 22. April 2009 dem Vorschlag von Aufsichtsrat und Vorstand zugestimmt, für das abgelaufene Geschäftsjahr 2008 eine auf 0,40 Euro je gewinnberechtigter Stückaktie verdoppelte Dividende auszuschütten.

Das Segment Energie- und Landtechnik wurde im Bereich der Division Landtechnik am 6. April 2009 durch den Erwerb der niederländischen DB Wilaard Holding BV, Leeuwarden, einschließlich bestimmter Tochtergesellschaften verstärkt. DB Wilaard ist mit den Marken Royal De Boer und Brouwers Equipment der führende Hersteller in Europa im Bereich Stalleinrichtungen und hat mit insgesamt 160 Mitarbeitern in 2008 einen Umsatz von rund 40 Mio. EUR erzielt. Die Übernahme steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung der russischen Kartellbehörden.

Aufgrund der Maßnahmen zur Kapazitätsanpassung waren zum Ende April in Deutschland etwa 1.400 Mitarbeiter in Kurzarbeit. Ähnliche Arbeitszeitmodelle zur Anpassung der Kapazitäten werden auch außerhalb Deutschlands genutzt.

Ausblick

Konjunktur

Die weltweite Wirtschaft befindet sich in einer massiven Rezession, die sich auch dahin gehend auswirkt, dass sich die Prognoseinstitute, die wir an dieser Stelle in früheren Berichten zitiert haben, teilweise erheblich widersprechen und innerhalb von kurzen Zeitabständen ihre Prognosen korrigieren. Deshalb ist es nicht möglich, ein einheitliches und zuverlässiges Bild der voraussichtlichen wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland, Europa und in der Welt zu bekommen.

Nach wie vor kann aus unserer Sicht eine nochmalige Verschärfung der weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht ausgeschlossen werden. Von den relevanten Märkten der GEA Group werden in 2009 voraussichtlich nur noch China und Indien weiter wachsen. Die weltweit eingeleiteten Konjunkturprogramme zur Stabilisierung der nationalen Brutto-sozialprodukte entfalten zurzeit kaum positive Auswirkungen für die GEA.

Trotz vielfältiger Unterstützung des Bankensektors seitens der einzelnen Regierungen erfolgt die Vergabe von Krediten an die Wirtschaft immer noch zögerlich. Dies hat einen unmittelbaren Einfluss auf die Finanzierung von größeren und mittleren Investitionen unserer Kunden.

Ausblick auf die Geschäftsentwicklung

Basierend auf der Entwicklung des Auftragseingangs seit Oktober 2008 sehen wir in unseren Absatzmärkten keine wesentlichen Veränderungen gegenüber unseren Aussagen im Geschäftsbericht 2008. Unser dort gegebener Ausblick auf die Entwicklung des Geschäfts wird damit bestätigt. Wir gehen davon aus, dass wir eine Reduzierung des Auftragseingangs und des Umsatzes in beiden Segmenten hinnehmen müssen. Folglich werden auch das Ergebnis und durch die geringere Auslastung der Kapazitäten sowie die gestiegene Wettbewerbsintensität die EBIT-Marge der fortgeführten Geschäftsbereiche sinken. Als Gegenmaßnahme hat der Vorstand bereits im November 2008 begonnen, mit einem Maßnahmenprogramm dem aus dieser Entwicklung zu erwartenden Ergebnisrückgang entgegenzuwirken. Die Details dieses Programms wurden im Rahmen der Veröffentlichung der Ergebnisse des Geschäftsjahrs 2008 ausführlich vorgestellt.

Da wir wie oben ausgeführt eine weitere Verschärfung der Krise nicht ausschließen können, werden wir darüber hinausgehende abgestufte Maßnahmen zu gegebener Zeit prüfen und umsetzen.

Zur Erhöhung des finanziellen Spielraums des Konzerns haben wir im März eine weitere Kreditlinie über 230 Mio. EUR mit fünf Banken vereinbart. Damit verfügt die GEA über einen ausreichenden Liquiditätsspielraum, um das laufende Geschäft zu finanzieren und um sich bietende Akquisitionschancen zu nutzen.

Bochum, 5. Mai 2009

GEA Group Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Konzernabschluss für das 1. Quartal 2009

Konzernbilanz

zum 31. März 2009

Aktiva (in T EUR)	31.03.2009	31.12.2008	Veränderung in %
Sachanlagen	569.106	547.722	3,9
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	13.901	14.433	-3,7
Goodwill	1.339.053	1.331.833	0,5
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	153.314	144.349	6,2
Beteiligungen an at-equity bilanzierten Unternehmen	11.136	11.983	-7,1
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	50.855	60.011	-15,3
Latente Steuern	322.384	314.356	2,6
Langfristige Vermögenswerte	2.459.749	2.424.687	1,4
Vorräte	743.031	717.798	3,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.232.093	1.350.248	-8,8
Ertragsteuerforderungen	13.162	10.672	23,3
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	195.781	166.005	17,9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	290.871	439.554	-33,8
Kurzfristige Vermögenswerte	2.474.938	2.684.277	-7,8
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	19.087	19.361	-1,4
Summe Aktiva	4.953.774	5.128.325	-3,4

Passiva (in T EUR)	31.03.2009	31.12.2008	Veränderung in %
Gezeichnetes Kapital	496.890	496.890	-
Kapitalrücklage	1.079.610	1.079.610	-
Gewinnrücklagen und Konzernergebnis	-41.096	-69.689	41,0
Übriges kumuliertes Konzernergebnis	-44.306	-54.725	19,0
Minderheiten am Eigenkapital	2.945	3.319	-11,3
Eigenkapital	1.494.043	1.455.405	2,7
Langfristige Rückstellungen	177.365	181.115	-2,1
Langfristige Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	503.889	505.961	-0,4
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	248.557	255.078	-2,6
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	13.203	6.771	95,0
Latente Steuern	91.122	88.395	3,1
Langfristige Schulden	1.034.136	1.037.320	-0,3
Kurzfristige Rückstellungen	613.944	645.733	-4,9
Kurzfristige Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	177.493	199.035	-10,8
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	315.185	305.410	3,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	528.647	723.650	-26,9
Ertragsteuerverbindlichkeiten	53.339	55.680	-4,2
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	734.864	701.104	4,8
Kurzfristige Schulden	2.423.472	2.630.612	-7,9
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	2.123	4.988	-57,4
Summe Passiva	4.953.774	5.128.325	-3,4

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar - 31. März 2009

(in T EUR)	Q1 2009	Q1 2008	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.054.468	1.127.213	-6,5
Herstellungskosten	-753.380	-812.405	7,3
Bruttoergebnis vom Umsatz	301.088	314.808	-4,4
Vertriebskosten	-120.252	-112.908	-6,5
Allgemeine Verwaltungskosten	-114.636	-114.842	0,2
Sonstige Erträge	44.429	31.434	41,3
Sonstige Aufwendungen	-57.108	-42.631	-34,0
Ergebnis von at-equity bilanzierten Unternehmen	321	194	65,5
Sonstige Finanzerträge	-	-	-
Sonstige Finanzaufwendungen	-	-	-
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	53.842	76.055	-29,2
Zinserträge	6.813	4.778	42,6
Zinsaufwendungen	-21.123	-13.519	-56,2
Ergebnis vor Ertragsteuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	39.532	67.314	-41,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-10.753	-18.106	40,6
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	28.779	49.208	-41,5
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	-26	263	-
Konzernergebnis	28.753	49.471	-41,9
davon Anteil der Minderheitsgesellschafter am Ergebnis	160	235	-31,9
davon Anteil der Aktionäre der GEA Group Aktiengesellschaft	28.593	49.236	-41,9
<hr/>			
(in EUR)			
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsbereichen	0,16	0,27	-41,5
Ergebnis je Aktie aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	0,00	0,00	-
Ergebnis je Aktie	0,16	0,27	-41,9
Durchschnittlich gewichtete Anzahl ausgebener Aktien (in Mio. Stück)	183,8	184,0	-0,1

Konzern-Cash-Flow-Statement

vom 1. Januar - 31. März 2009

	Q1 2009	Q1 2008
(in T EUR)		
Konzernergebnis	28.753	49.471
zuzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10.753	18.106
ab-/zuzüglich Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	26	-263
Ergebnis vor Ertragsteuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	39.532	67.314
Zinsergebnis	14.310	8.741
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	53.842	76.055
Abschreibungen/Zuschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	22.831	18.440
Weitere nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	1.068	1.278
Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	-10.556	-8.525
Veränderung der Rückstellungen	-13.227	-3.342
Ergebnis aus dem Abgang von langfristigen Gegenständen des Anlagevermögens	-108	-77
Veränderung der Vorräte inklusive noch nicht fakturierter POC-Forderungen ¹	-27.020	-15.037
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	155.513	55.942
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-200.506	-145.045
Veränderung der sonstigen betrieblichen Aktiva und Passiva	-3.136	987
Gezahlte Steuern	-15.552	-17.178
Netto-Cash-Flow laufende Geschäftstätigkeit nicht fortgeführter Geschäftsbereiche	-14.792	2.577
Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-51.643	-33.925
Mittelzuflüsse aus Veräußerung langfristiger Vermögenswerte	1.112	2.138
Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-31.948	-25.882
Auszahlungen für langfristige finanzielle Vermögenswerte	-	-9.298
Zins- und Dividendeneinnahmen	3.324	1.865
Mittelabfluss aus Unternehmenserwerben	-4.880	-6.979
Mittelabfluss aus dem Verkauf nicht fortgeführter Geschäftsbereiche	-34.816	-48.123
Netto-Cash-Flow Investitionstätigkeit nicht fortgeführter Geschäftsbereiche	-5	-575
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-67.213	-86.854
Veränderung aus dem Finanzierungsleasing	-362	-434
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	8.481	74.444
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-24.700	-
Zinszahlungen	-13.356	-4.268
Netto-Cash-Flow Finanzierungstätigkeit nicht fortgeführter Geschäftsbereiche	-139	-358
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-30.076	69.384
Wechselkursbedingte und sonstige Wertänderungen des Finanzmittelbestandes	2.132	-7.133
Veränderung der frei verfügbaren flüssigen Mittel ²	-146.800	-58.528
Frei verfügbare flüssige Mittel zum Jahresanfang	431.106	272.717
Frei verfügbare flüssige Mittel zum Bilanzstichtag	284.306	214.189
Nicht frei verfügbare flüssige Mittel	6.565	13.042
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Bilanz	290.871	227.231

1) Einschließlich erhaltener Anzahlungen

2) darin Effekte aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen im ersten Quartal 2009: -49,8 Mio. EUR (erstes Quartal 2008: -46,5 Mio. EUR)

Konzern-Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen vom 1. Januar - 31. März 2009

	01.01.2009	01.01.2008
(in T EUR)	- 31.03.2009	- 31.03.2008
Konzernergebnis	28.753	49.471
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	15.784	-33.209
Ergebnis aus der Marktbewertung von Wertpapieren	26	1
Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten	-5.391	6.268
Erfasste Erträge und Aufwendungen im Eigenkapital	10.419	-26.940
Insgesamt erfasste Erträge und Aufwendungen	39.172	22.531
davon Anteil der GEA Group Aktionäre	39.012	22.316
davon Anteil Minderheitsgesellschafter	160	215

Konzern-Eigenkapitalspiegel zum 31. März 2009

(in T EUR)	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen und Konzern- ergebnis	Unterschieds- betrag aus der Währungs- umrechnung	Ergebnis aus der Markt- bewertung Wertpapiere	Hedge Accounting	Anteile der Aktionäre der GEA Group AG	Anteile fremder Gesellschafter	Gesamt
Stand am 31.12.2007 (Aktien in Stück 183.982.845)	496.890	1.079.610	-130.398	-41.796	27	5.873	1.410.170	3.508	1.413.678
Erfasste Erträge und Aufwendungen			99.630	-920	-52	-17.821	80.837	1.424	82.261
Einziehung eigener Anteile			-2.124				-2.124		-2.124
Dividendenausschüttung GEA Group AG			-36.797				-36.797		-36.797
Veränderung sonstiger Minderheiten am Kapital								-1.613	-1.613
Stand am 31.12.2008 (Aktien in Stück 183.807.845)	496.890	1.079.610	-69.689	-42.716	-25	-11.984	1.452.086	3.319	1.455.405
Erfasste Erträge und Aufwendungen			28.593	15.784	26	-5.391	39.012	160	39.172
Einziehung eigener Anteile									-
Dividendenausschüttung GEA Group AG									-
Veränderung sonstiger Minderheiten am Kapital								-534	-534
Stand am 31.03.2009 (Aktien in Stück 183.807.845)	496.890	1.079.610	-41.096	-26.932	1	-17.375	1.491.098	2.945	1.494.043

Konzernanhang

1. Grundlagen der Berichterstattung

Der Zwischenabschluss der GEA Group Aktiengesellschaft und die in den Konzernabschluss einbezogenen Zwischenabschlüsse der Tochtergesellschaften wurden im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) erstellt, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlamentes und des Rates über die Anwendung Internationaler Rechnungslegungsstandards in der EU für die Zwischenberichterstattung anzuwenden sind. In Übereinstimmung mit IAS 34 enthält der Zwischenbericht nicht sämtliche Informationen und Anhangangaben, die gemäß IFRS für einen Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres erforderlich sind.

Der vorliegende Konzernabschluss und Konzernlagebericht zum ersten Quartal wurden weder entsprechend § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Wirtschaftsprüfer unterzogen.

Die in dem vorliegenden Zwischenabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind unverändert zum 31. Dezember 2008 und werden im Geschäftsbericht zum IFRS-Konzernabschluss der GEA Group auf den Seiten 90 bis 108 ausführlich beschrieben.

Seit dem 1. Januar 2009 ist IFRS 8 „Geschäftssegmente“ verpflichtend anzuwenden. IFRS 8 regelt, welche Finanzinformationen ein Unternehmen über seine operativen Segmente in der Berichterstattung anzugeben hat. IFRS 8 ersetzt IAS 14 „Segmentberichterstattung“ und folgt in der Segmentabgrenzung und -berichterstattung dem sogenannten Managementansatz. Die GEA Group hat den Standard bereits im ersten Quartal 2008 vorzeitig angewendet.

Folgende Rechnungslegungsstandards und Interpretationen waren in der GEA Group im ersten Quartal erstmals anzuwenden:

IAS 1 Darstellung des Abschlusses

IAS 23 Fremdkapitalkosten

IAS 32 Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung

IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütungen

Sammelstandard 2008 – Änderungen aus dem jährlichen Verbesserungsprozess

Der geänderte Standard IAS 1 fordert die Darstellung einer Gesamtergebnisrechnung. Die Darstellung kann dazu wahlweise in einer Rechnung oder in zwei getrennten Rechnungen erfolgen. Die GEA Group hat sich für letztere Alternative entschieden. Aus der Forderung nach einer Gesamtergebnisrechnung ergeben sich Folgeänderungen für den Eigenkapitalpiegel. Außerdem legt der Standard in den Rechenwerken neue Begriffe fest. Die GEA Group hat jedoch vom Wahlrecht Gebrauch gemacht, die bisherigen Begriffe beizubehalten.

Die übrigen erstmalig anzuwendenden Vorschriften haben sich nicht wesentlich auf den Konzernabschluss ausgewirkt. Entweder lagen keine Sachverhalte vor, auf welche die neuen Vorschriften anzuwenden gewesen wären, oder die GEA Group hatte, wie im Fall der jetzt vorgeschriebenen Aktivierung von Fremdkapitalkosten, das bislang bestehende Wahlrecht bereits ausgeübt.

Der Zwischenabschluss vermittelt im Berichtszeitraum ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die Erstellung eines Zwischenabschlusses erfordert, dass Einschätzungen und Annahmen getroffen werden, die sich auf die Vermögenswerte, die Verbindlichkeiten, die Rückstellungen, die aktivischen und passivischen latenten Steuern sowie die Erträge und Aufwendungen auswirken. Obwohl die Einschätzungen und Annahmen sorgfältig und gewissenhaft vorgenommen werden, kann nicht ausgeschlossen werden, dass die sich tatsächlich einstellenden Beträge von den im Zwischenabschluss verwendeten Schätzungen abweichen.

Faktoren, die eine negative Abweichung von den Erwartungen verursachen können, können eine länger andauernde Verschlechterung der Weltwirtschaft, Entwicklungen der Währungskurse und Zinssätze sowie wesentliche Gerichtsverfahren und Änderungen von umweltrechtlichen bzw. sonstigen gesetzlichen Bestimmungen sein. Produktionsfehler, Verluste von wesentlichen Kunden sowie steigende Finanzierungskosten können gleichfalls den zukünftigen Erfolg des Konzerns beeinträchtigen.

Der Zwischenabschluss ist in Euro aufgestellt. Alle Beträge einschließlich der Vergleichszahlen – mit Ausnahme der Segmentberichterstattung – werden in T EUR angegeben. Alle Beträge sind kaufmännisch gerundet. Im Einzelfall kann sich daher bei der Addition von Einzelwerten zum Summenwert eine Differenz von 1 T EUR ergeben.

2. Konsolidierungskreis

Zum 31. März 2009 umfasste der Konsolidierungskreis neben der GEA Group Aktiengesellschaft 63 inländische (31. Dezember 2008: 64) und 262 ausländische (31. Dezember 2008: 264) Tochterunternehmen. Im Laufe des ersten Quartals 2009 wurden 5 Tochterunternehmen erstmalig konsolidiert und 1 Tochtergesellschaft entkonsolidiert. Um 7 Gesellschaften hat sich der Konsolidierungskreis aufgrund von Verschmelzungen und Liquidationen vermindert. Insgesamt verringerte sich der Konsolidierungskreis somit im Vergleich zum 31. Dezember 2008 um 3 Gesellschaften auf 325 Gesellschaften.

Nicht in die Konsolidierung einbezogen wurden 108 Tochterunternehmen (31. Dezember 2008: 110), da ihr Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auch bei zusammengefasster Betrachtung von untergeordneter Bedeutung ist.

3. Unternehmenserwerbe

Die Division Kältetechnik hat am 16. Januar 2009 alle Anteile an der Eurotek Engineering Ltd., Norwich, Großbritannien, übernommen. Das Unternehmen ist im Bereich der Kälte- und Gefriertechnik für die Nahrungsmittelproduktion tätig und die Hauptaktivitäten umfassen die Entwicklung, Installation sowie den Service für industriell genutzte Kälteanlagen wie Spiral-, Tunnel- oder auch Kartongefriersysteme. Eurotek hat im Geschäftsjahr 2008 mit rund 20 Mitarbeitern einen Umsatz von etwa 8 Mio. EUR erzielt.

Darüber hinaus erwarb die Division Kältetechnik am 30. Januar 2009 alle wesentlichen Vermögenswerte der Intec USA, LLC, mit Sitz in Durham, North Carolina, USA, und deren zwei Schwestergesellschaften in Neuseeland. Intec produziert Kartongefriersysteme sowie Spiralgefriersysteme und hat im Geschäftsjahr 2008 mit rund 20 Mitarbeitern einen Umsatz von 8 Mio. EUR erwirtschaftet.

Die vorläufigen Anschaffungskosten für diese Unternehmen betragen insgesamt 8.777 T EUR. Ihnen steht ein vorläufig ermitteltes Nettovermögen von 7.607 T EUR gegenüber. Unsicherheiten bestehen vor allem bei der Bewertung der immateriellen Vermögenswerte. Auf Basis der vorläufigen Bewertung übersteigt das zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Nettovermögen der Eurotek Engineering Ltd. die Anschaffungskosten einschließlich Nebenkosten um rund 500 T EUR. Dieser Differenzbetrag aufgrund des günstigen Erwerbs der Eurotek wurde ertragswirksam vereinnahmt und in den sonstigen Erträgen ausgewiesen. Bei dem Erwerb des Geschäfts der Intec USA, LLC, zeigt die vorläufige Bewertung einen Goodwill in Höhe von rund 1.700 T EUR.

Die beiden Unternehmenserwerbe des ersten Quartals haben insgesamt zu dem folgenden Zahlungsmittelabfluss geführt:

	Q1 2009
(in T EUR)	
Anschaffungskosten	8.390
Nebenkosten	387
abzüglich unbare Kaufpreiskomponenten	-5.336
Kaufpreiszahlung	3.441
abzüglich erworbene Zahlungsmittel	-416
Zahlungsmittelabfluss aus den Unternehmenserwerben	3.025

Der Ergebnisbeitrag vor Steuern der Eurotek beträgt auf Basis des vorläufig ermittelten Nettovermögens 496 T EUR. Dieses Ergebnis enthält auch den Ertrag aus dem vorläufig ermittelten negativen Unterschiedsbetrag aus der Kaufpreisallokation. Bei Intec ergibt sich ein Verlust von 332 T EUR für das erste Quartal 2009.

4. Steuern

Die ausgewiesenen Steuern im Zwischenberichtszeitraum wurden mit einer geschätzten Steuerquote von 27,2 Prozent (Vorjahr 26,9 Prozent) berechnet.

5. Segmentberichterstattung

Der Konzern ist zum 31. März 2009 in drei Geschäftssegmente unterteilt:

- Energie- und Landtechnik
- Prozesstechnik
- Sonstige

Eine detaillierte Beschreibung der Geschäftstätigkeiten sowie der angebotenen Produkte und Dienstleistungen der einzelnen Geschäftssegmente sind im Geschäftsbericht zum IFRS-Konzernabschluss 2008 der GEA Group auf den Seiten 17 und 18 enthalten.

Segmentinformationen (in Mio. EUR)	Energie- und Landtechnik	Prozesstechnik	Sonstige	Konsolidierung	Summe
Q1 2009					
Außenumsatz	326,7	721,1	6,6	-	1.054,5
Innenumsatz	1,1	1,9	0,1	-3,1	-
Gesamtumsatz	327,8	723,0	6,7	-3,1	1.054,5
EBITDA	14,9	62,3	-0,5	-	76,7
EBIT	8,2	49,1	-3,4	-	53,8
EBT	5,0	44,3	-9,8	-	39,5
Segmentvermögen	1.657,5	3.296,0	2.011,1	-2.010,8	4.953,8
Q1 2008					
Außenumsatz	362,6	755,6	9,0	-	1.127,2
Innenumsatz	0,6	1,8	-	-2,4	-
Gesamtumsatz	363,2	757,4	9,0	-2,4	1.127,2
EBITDA	25,8	72,8	-4,1	-	94,5
EBIT	20,1	62,5	-6,5	-	76,1
EBT	18,3	59,5	-10,6	-	67,3
Segmentvermögen	1.494,3	3.170,7	1.923,8	-1.824,6	4.764,2

Die Rechnungslegungsgrundsätze für den Ansatz und die Bewertung des Segmentvermögens sind die gleichen, wie sie für den Konzern gelten und in den Grundsätzen der Rechnungslegung im Geschäftsbericht 2008 beschrieben wurden. Das Maß für die Ertragskraft der einzelnen Segmente des Konzerns sind das „Ertrag vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände“ (EBITDA), das „Ergebnis vor Zinsen und Steuern“ (EBIT) sowie das „Ergebnis vor Steuern“ (EBT), wie sie in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt werden.

Die Umsätze zwischen den Segmenten basieren auf marktüblichen Preisen.

6. Transaktionen mit nahestehenden Personen

Transaktionen mit nahestehenden Personen haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage.

7. Ereignisse nach Ende der Zwischenberichtsperiode

Am 6. April 2009 hat die Division Landtechnik die DB Wilaard Holding BV, Leeuwarden, Niederlande, einschließlich bestimmter Tochtergesellschaften erworben. Der Unternehmenserwerb steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung der russischen Kartellbehörden. Die Gesellschaft ist in Europa einer der führenden Hersteller im Bereich Stalleinrichtungen und erweitert somit den Kundenstamm sowie das Produktsortiment der Division. Im Jahr 2008 erwirtschaftete die DB Wilaard Holding BV mit 160 Mitarbeitern einen Umsatz von 40 Mio. EUR.

Finanzkalender

30. Juli 2009	Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2009
29. Oktober 2009	Quartalsfinanzbericht zum 30. September 2009
11. März 2010	Bilanzpresse- / Analystenkonferenz zum Geschäftsjahr 2009
21. April 2010	Hauptversammlung zum Geschäftsjahr 2009

Stammdaten der GEA Group Aktie

WKN	660 200
ISIN	DE0006602006
Kürzel Reuters	G1AG.DE
Kürzel Bloomberg	G1A.GR
Xetra	G1A.DE

GEA Group Aktiengesellschaft

Dorstener Str. 484
44809 Bochum
www.geagroup.com

Kommunikation

Tel. +49 (0) 234 980-1081
Fax +49 (0) 234 980-1087
Mail kommunikation@geagroup.com

Investor Relations

Tel. +49 (0) 234 980-1490
Fax +49 (0) 234 980-1087
Mail investor.relations@geagroup.com

Dieser Bericht beinhaltet in die Zukunft gerichtete Aussagen zur GEA Group Aktiengesellschaft, zu ihren Tochter- und Beteiligungsgesellschaften sowie zu den wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen, die den Geschäftsverlauf der GEA Group beeinflussen können. All diese Aussagen basieren auf Annahmen, die der Vorstand aufgrund der ihm derzeit zur Verfügung stehenden Informationen getroffen hat. Sofern diese Annahmen nicht oder nur teilweise eintreffen oder weitere Risiken eintreten, kann die tatsächliche Geschäftsentwicklung von der erwarteten abweichen. Eine Gewähr kann deshalb für die Aussagen nicht übernommen werden.
